

Montag, 4. April

Der Wetterbericht stimmt zu 100 Prozent. Es ist grau, trüb und nass. Die Wolken hängen tief, der Wind bläst heftig und es regnet mal mehr, mal weniger. So bleibt es den ganzen Tag. Wir tätigen einen Einkauf. Der Carrefour ist zwar gross, aber irgendwie finden wir nur die Hälfte. Was soll's, wir fahren zum Stellplatz, den wir für heute ausgesucht haben. Nach einer kleinen Irrfahrt finden wir ihn dann auch noch. Den Nachmittag verbringen wir mit Büroarbeit und lesen.

Jetzt um 21.30 Uhr ist am Horizont ein heller Streifen zu sehen. Das lässt hoffen, dass die Wetterprognose für morgen auch zu 100 Prozent stimmt. Ziemlich sonnig ist angesagt. Genau richtig für einen Stadtbesuch von Sevilla.

Ach ja und noch das Allerwichtigste: Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag mein liebes Bruderherz. Viel Glück und alles Liebe!

| | |
|------------------------------|--|
| Tagesstrecke | El Puerto de Santa Maria – Sanlúcar de Barrameda |
| Distanz | 51.7 km |
| Fahrzeit | 1 Std. 41 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 9.7 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 30 km/h |
| Stellplatzkosten | Stellplatz in Sanlúcar de Barrameda 8 Euro |

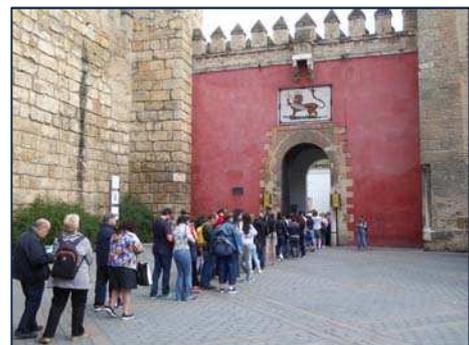
| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 14° C | 17° C | 13° C |

Dienstag, 5. April

Der Wetterbericht stimmt auch heute zu 100 Prozent – es ist strahlend schön. Wir machen uns noch vor 9.00 Uhr auf den Weg nach Sevilla. Unterwegs gibt's lediglich einen kurzen Stopp für einen kleinen Einkauf.

Der von uns ausgesuchte Stellplatz ist trotz korrekter GPS-Daten kaum zu finden. Das Navi will uns über eine Brücke schicken, die gar nicht vorhanden ist. Wir schaffen es schlussendlich doch noch. Ein Grossparkplatz bei einem Autoverladeplatz, nahe beim Hafen, ebenfalls mit Verladeplatz. Die Geräuschkulisse ist also nicht gerade mäuschenstill. Wir finden jedoch ein ganz angenehmes Plätzchen und nach einem kleinen Frühstück geht's kurz nach 12 Uhr wieder einmal auf Schusters Rappen zu einer Stadtbesichtigung. Zwischendurch gönnen wir uns zur Erholung ein Tapas-Essen und vor dem Rückmarsch noch ein Bierchen und ein Glas Wein als Stärkung. Der Stellplatz ist jetzt sehr gut belegt. Wir haben noch auf keiner unserer Reisen so viele Engländer angetroffen wie hier in Spanien. Und dass die Franzosen nur im eigenen Land mit dem Womo herumreisen stimmt auch nicht. Also ohne Engländer und Franzosen wäre der Platz nicht mal halbvoll. Ach ja, zwei Schweizer stehen auch hier.





Wir hatten keine Lust zum Anstehen



Unser Übernachtungsplatz

| | |
|------------------------------|---------------------------------|
| Tagesstrecke | Sanlúcar de Barrameda - Sevilla |
| Distanz | 122.5 km |
| Fahrzeit | 2 Std. 14 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 9 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 54 km/h |
| Stellplatzkosten | 12 Euro ohne Strom |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 11° C | 24° C | 20° C |

Mittwoch, 6. April

Die Nacht war ruhiger als gedacht. Lastwagen fahren keine und im Hafen war der Betrieb auch etwas heruntergefahren, uns hat er nicht gestört. So machen wir uns heute recht früh auf den kurzen Weg zu unserem Tagesziel: El Rocío. Ein winziges Dorf mit etwa 650 Einwohnern, das jedes Jahr zu Pfingsten Heerscharen von Pilgern anzieht. Die Wallfahrt ist sozusagen der einzige Lebenszweck dieses Ortes. El Rocío erinnert mit seinen breiten Staubpisten und überdimensionierten Plätzen an eine Westernstadt. Im Mittelpunkt steht die Wallfahrtskirche Nuestra Señora del Rocío.

Der Nationalpark Coto de Doñana hat aber noch die grössere Bedeutung, gilt er doch als der bedeutendste spanische Nationalpark. In erster Linie hat er dies seiner Funktion als Refugium für bedrohte Tierarten zu Land, zu Wasser und in der Luft zu verdanken.

Für heute spazieren wir einfach gemütlich durch den Ort El Rocío und lassen die spezielle Atmosphäre auf uns wirken.

Mit unserem heutigen Tagesziel ist es auch klar, dass wir die Extramadura auf später verschieben. Am Samstag ist ein nächster Temperatursturz vorausgesagt, dem dann eine veränderliche Woche, auch mit etwas Regen, folgen soll. In der Extramadura erreichen die Höchsttemperaturen noch knapp 15 Grad und die Nachttemperaturen liegen unter 10 Grad, das ist uns einfach zu kalt. Es ist uns auch bewusst, dass es dann plötzlich zu heiss sein kann, aber wir lassen es einfach auf uns zukommen.





Wallfahrtskirche Nuestra Señora del Rocío



Hier gibt's noch richtige Cowboys!



Unser sonniger Stellplatz!

| | |
|------------------------------|---|
| Tagesstrecke | Sevilla – El Rocío |
| Distanz | 82.9 km |
| Fahrzeit | 1 Std. 25 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 8.4 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 58 km/h |
| Stellplatzkosten | Camping la Aldea del Rocío 17 Euro inkl. Strom (ACSI) |

| Morgen | Mittag | Abend |
|--|--|--|
|  |  |  |
| 11° C | 23° C | 21° C |

Donnerstag, 7. April

Wir kommen ohne Wecker am Morgen einfach nicht aus den Federn! Wir sind natürlich schon sehr weit im Westen und seit der Umstellung auf Sommerzeit wird es erst kurz vor 8 Uhr richtig hell. Nun wir genießen den schönen Morgen und das Frühstück an der Sonne. Irgendwann sind auch wir dann reisefertig und steigen für heute einmal auf's Velo. Das Doñana-Besuchszentrum El Acebuche ist unser Ziel. Unterwegs fahren wir an riesigen Erdbeerplantagen vorbei – viele Leute sind am Pflücken, es ist Erntezeit. Im Park starten wir zu Fuss auf eine Vogelbeobachtungstour. Viele Tierchen kommen uns nicht vor die Linse, aber wir entdecken doch einiges Schönes.



Die Plastiktunnels sind einige hundert Meter lang!



Das ist das einzige Vögelchen, das mir vor die Linse kam!



Aber die Natur ist fantastisch!



El Rocío mit Flamingos!



| | |
|------------------|---|
| Tagesstrecke | 30 km mit dem Velo und 3 km zu Fuss |
| Stellplatzkosten | Camping la Aldea del Rocío 17 Euro inkl. Strom (ACSI) |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 10° C | 24° C | 22° C |

Freitag, 8. April

Heute fahren wir mit unseren Velo's zum Donaña-Besucherzentrum La Rocina und weiter bis zum Palacio El Acebrón. Bei beiden Stationen geht's zu Fuss auf Beobachtungstour - mit unterschiedlichem Erfolg.



Viel Natur beim Palacio El Acebrón!



Bei La Rocina können wir einige Vögel beobachten – hier stellvertretend ein ganz Spezieller.



Aber auch schöne Natur

... und ein Schmusekätzchen!

| | |
|------------------|---|
| Tagesstrecke | 16 km mit dem Velo und 5 km zu Fuss |
| Stellplatzkosten | Camping la Aldea del Rocío 17 Euro inkl. Strom (ACSI) |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 11° C | 23° C | 20° C |

Samstag, 9. April

Auf nach Portugal! Wenigsten in diese Richtung. Das Wetter ist immer noch strahlend schön aber nur noch halb so warm wie gestern Morgen. Nach wenigen Kilometern erreichen wir das Meer und nach einer kleinen Irrfahrt durch den Retortenort Matalascañas gibt es Frühstück. Die Hauptarbeit am heutigen Tag ist das Auffüllen von diversen Behältern – Dieseltank, Gastank und Kühlschrank. Nur das Auffüllen des Portemonnaies klappt nicht und so ist da am Schluss des Tages Ebbe. Kurz vor Isla Cristina landen wir auf dem Camping Giralda und die Dauerüberwinterer sind wieder allgegenwärtig. Klar der Platz ist nahe am Meer und nahe bei der Ortschaft! So machen auch wir noch einen Strandspaziergang. Nach etlichen Tagen nehmen wir heute wieder einmal unsere Womoküche in Betrieb, denn das Campingrestaurant hat noch Winterschlaf (!), und wir haben keine Lust im Ort vorne ein geeignetes Restaurant zu suchen.



Auch sie machen einen Strandspaziergang!



Zum Glück hat das Meer noch keine Badetemperatur!



Flusslandschaft hinter dem Campingplatz

| | |
|------------------------------|--|
| Tagesstrecke | El Rocío – Isla Cristina |
| Distanz | 147.3 km |
| Fahrzeit | 3 Std. 27 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 8.2 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 42 km/h |
| Stellplatzkosten | Camping Giralda 17 Euro inkl. Strom (ACSI) |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 5° C | 21° C | 18° C |

Sonntag, 10. April

Die angesagten Wolken sind eingetroffen. Wir reisen heute nach Portugal weiter. Dies geht doch tatsächlich nur über die Autobahn, die aber auf der spanischen Seite Mautfrei ist. Aber nicht in Portugal. Bei der ersten Ausfahrt verlassen wir die Autobahn deshalb bereits wieder und gondeln der Küste entlang. Den ersten Stopp machen wir bei einem Lebensmittelladen. Es ist immer interessant das Sortiment im neuen Land kennenzulernen. Auch an der Küste machen wir einige Stopps bevor wir ein paar Kilometer ins Landesinnere auf einen richtig ländlichen Stellplatz fahren. Der Wind bläst uns heute wieder einmal recht stark um die Ohren.



Im Süden ist dies die einzige Brücke über den Rio Guadiana, die natürliche Grenze zwischen Spanien und Portugal.



Um an die Sandstrände zu kommen muss man zuerst die Lagunen überqueren – über kleine Brücken, mit kleinen Fähren oder mit dem eigenen Boot.



Unser heutiger Stellplatz in Moncarapacho

| | |
|------------------------------|--|
| Tagesstrecke | Isla Cristina – Moncarapacho, Portugal |
| Distanz | 90.7 km |
| Fahrzeit | 2 Std. 28 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 8.1 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 36 km/h |
| Stellplatzkosten | Stellplatz ohne Strom 8 Euro |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 13° C | 20° C | 16°C |